

Praxisbuch „Sexualisierte Gewalt und Pädagogik“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Forschungsprojekte und -verbände zum Thema „Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten“ gefördert. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl vielversprechender Forschungsergebnisse, die für die pädagogische Praxis von Bedeutung sein können. Eine Auswahl dieser Ergebnisse möchten wir in einem Praxisbuch zusammenfassen. Zugleich möchten wir in diesem Buch Praxisinstitutionen die Möglichkeit geben, ihr wertvolles und über viele Jahre gewachsenes Handlungswissen einer größeren (Fach-)Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit diesem Call for Papers suchen wir daher

- 1) Beiträge aus den Projekten der BMBF-Förderlinie „Sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten“, die einen unmittelbaren Nutzen für die pädagogische Praxis haben und
- 2) Beiträge aus der Praxis, welche die Erkenntnisse aus der pädagogischen Arbeit zur Prävention und Intervention in Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt aufbereiten.

Uns interessieren insbesondere – aber nicht nur – Beiträge zu den folgenden thematischen Bausteinen:

- Schutzkonzepte und Sexualkulturen in Institutionen
- Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte
- Professions- und Institutionsethik
- Handlungsfeldbezogene Präventionsprogramme
- Aufdeckung, Intervention, Aufarbeitung

Interessierte Autor_innen können bis zum 30.04.2017 ein Abstract zum geplanten Beitrag einreichen, aus dem Aufbau und Inhalt des geplanten Beitrags ersichtlich werden. Nach der redaktionellen Begutachtung erfolgt bis zum 31.05.2017 eine Rückmeldung. Wenn Ihr Beitrag in den Band aufgenommen wird, erwarten wir das fertiggestellte Manuskript (im Umfang von ca. 35.000 Zeichen) bis zum 31.08.2017.

Das Praxisbuch wird im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts ProPEM („Profilbildung, Praxistransfer, Ethik und Monitoring im Rahmen der Förderlinie ‚Sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten‘“) redaktionell betreut und ist eine Kooperation der Universität Münster (Prof. Martin Wazlawik) und des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (Prof. Arne Dekker). Bei Rückfragen wenden Sie sich gern an die Redakteurin Dr. Maika Böhm (m.boehm@uke.de), der auch die Abstracts übermittelt werden können.